Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: 4 (1930)

Heft: 2

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 2 * 4. Jahrgang
Bern, 15. Februar 1930

Swiss Federal Railways

№ 2 * 4me année
Berne, 15 février 1930

SBB Revue CFF

Herausgegeben von der Generaldirektion der Schweizer. Bundesbahnen / *Schriftleitung:* Generalsekretariat in Bern
Inseratenannahme, Druck und Expedition: Büchler & Co., Bern

Publiée par la Direction générale des chemins de fer fédéraux. *Rédaction:* Secrétariat général à Berne / *Annonces, Impression et Expédition:* Büchler & Cie, Marienstr. 8, Berne

Erscheint einmal im Monat / Paraît une fois par mois. Abonnement: 1 Jahr Fr. 10.- / 1 année fr. 10.-. 1 № fr. 1.-. Postcheck / Chèques postaux III 5688

Fastnacht in der Schweiz

Aus gar mannigfachen Quellen entstammen die Elemente, die sich zum Fastnachtsbild aufbauen. Tanz, Umzug und Maske, Kult, Satire und Geschichte sind die Spielformen, die im schweizerischen Fastnachtsumzug Gestalt gewinnen. Kultischen Ursprungs ist der *Luzerner «Fritschi-Umzug»*, der durch die auf das Jahr 1300 zurückreichende, ehemals auch zum «Frütschy» genannte Safranzunft am «schmutzigen» Donnerstag durchgeführt wird. Im Mittelpunkt des oft reich ausgestatteten, durch kostümierte Gruppen belebten Festzuges der «Fritschi-Wagen», in dem Fritschivater, Fritschimutter, Bauer, Kindsmagd und Kind, originelle Maskentypen, für Unterhaltung sorgen. Führt die Legende den Namen des Festzuges auf den historischen Zunftgenossen Fritschi zurück, so sieht die Volkskunde im «Held» des Festtages eine nach dem Fridolinstag (6. März) benannte Strohpuppe. Also eine Personifikation des Winters, gleich dem «Böögg» am Zürcher Sechseläuten.

Ein Umzug kultischen Charakters ist auch der *bündnerische «Chalanda Mars»*, ein dem lateinischen Calendae Mariis (1. März) entsprechendes Frühlingsfest. Ein Lärmumzug der männlichen Jugend, die mit riesigen, am Hals hängenden oder um die Lenden gebundenen Kuhglocken und Lärminstrumenten aller Art, unter denen Klapper und surrende «Rätsche» reichlich vertreten sind, den Frühling einläutet und den Winter verjagt. Ist doch Heidenlärm wirksamstes Kampfmittel gegen böse Dämonen!

Auf historischem Hintergrund spielt sich im Fischerdorf *Ermatingen* am Bodensee am Sonntag Lätare, also mitten in der Fastenzeit, die «Groppen-Fastnacht» ab. Der «Groppenkönig» inmitten des Fischerumzuges, der alle Erscheinungen des Bodenseefischfanges: Heimkehr vom Gangfischfang, Netzmacher und Angler, Groppenstecher und Fischhändler, vor Augen führt. Und als Symbol des Festtages das Bild eines riesigen, von lustigen Fröschen umhüpften «Groppen» (Kaulkopf), eines wenig geschätzten, im Aussterben begriffenen Fisches mit plattgedrücktem Kopf.

Fastnachtsumzüge historisch-militärischen Charakters, die auf frühere Musterungen und Schiessinspektionen zurückgehen mögen, werden durch die Jungmannschaft des *Zürcher Oberlandes* und des Städtchens *Elgg* durchgeführt. Ist hier der Aschermittwoch als Festtag ausersehen, so fällt die festliche Veranstaltung in *Wald* und *Fischental* (Tösstal) auf den Fastnachtsonntag.

Die *Umzugsatire* ist Inhalt vieler Fastnachtsveranstaltungen. Was wird da alles durch lebensvolle Szene und bildliche Karikatur, durch Pantomime und Narrenrede, durch «Schelmenlied» und Knittelvers an den Pranger gestellt! Torheiten und Lächerlichkeiten, die während des Jahres von sich reden machen, werden der aufgepeitschten Schadenfreude der schaulustigen Menge preisgegeben. Weltereignisse und örtliche Geschehnisse, Politik und öffentliche Zustände, Staat und Gemeinde, Behörde und Familie sind die Zielscheibe schalkhafter Ausfälle, boshaften Spottes, beissender Satire. Auf menschliche Fehler und Schwächen schiesst der Spotteufel seine giftigen Pfeile. Der Ulk schlägt die verwegensten Purzelbäume über den Köpfen von hoch und niedrig. Spass und Humor öffnen ihre Schleusen und spenden den in Mutterwitz getauchten Glossen eine angenehme Würze. Ein Volksgericht, dem die Maskenfreiheit die weitestgehenden Rechte verleiht.

Basler Fastnacht und Umzugsatire sind eine eng geschlossene, traditionelle Einheit, in der Basler Eigenart sprechendsten Ausdruck findet. Volksfeststimmung schwingt über dem Fastnachttreiben in der Rheinstadt. Ein Kultur- und Sittenbild ganz origineller Prägung ist die Basler Fastnacht, der Ausklang rheinländischen Karnevals, der im heiligen Köln seine Hochburg hat. Die Basler «Laternen»! Gewaltig in der Form und oft von originell-künstlerischem Geiste durchdrungen sind diese transparenten Fastnachtschöpfungen: Farbenfreudige Satire in Bild und Spruch, die als Wahrzeichen und Stolz der sogenannten «Cliquen» von diesen bei ihren Umzügen am Fastnachtmontag und -Mittwoch zur Schau mitgetragen werden. Wer sollte die «Schnitzelbänke», wer den «Morgenstreich» nicht kennen, mit dem die Basler Trommlerkunst wahre Triumphe feiert?

Mit Umzügen satirischen Charakters, die oft durch kostümierte Gruppen, die aus Geschichte, Sage und